

Brentano, Clemens: Wieben Peter . (1539) (1808)

1 Will jy hören en nie Gedicht,
2 Wat kortelich is uthgericht,
3 Darvan will ick jy singen,
4 En Mann is Wieben Peter genandt,
5 De Dithmarscher wolde he dwingen.

6 He tög wol ut sin Vaterland,
7 Darup het he gerovet und gebrant,
8 Mit Gewalt veel Gudes genahmen,
9 Etliche gefangen und weggeföhrt,
10 Is nu to Uhtdracht kamen.

11 He hefft sick Hans Pommerening genannt,
12 Hefft Schaepstette sulvest abgebrannt,
13 Mit sienem Broder und Knechten,
14 Dat wareden de Acht and Vertig gewahr,
15 De Sacke müste he verfechten.

16 Darna wart he gefangen fzon,
17 Dat man em szolde geven sin Lohn,
18 Na sinen Verdenst und Rechte,
19 To Rendsburg ward he gefunden loß
20 Van adelichem Geschlechte.

21 Idt wahrde nicht gar lange Tydt
22 Tög he in dütschen Lande wiht
23 Na Carol dem Römischen Kaiser,
24 Ammer sine Mandata to hahlen dar,
25 Unglück war sine Reise.

26 Den Acht und Vertig is Badeschop gekohmen,
27 Wieben Peter hedde Knechte angenohmen
28 To Jevern in Frehen Lande,

29 Darmit wolde he up de Dithmarscher nehmen,
30 Und dohn enen weh und bange.

(Textopus: Wieben Peter . (1539). Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19709>)